

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 99. Ratssitzung vom 16. Dezember 2011

2119. 2011/408

**Dringliches Postulat von Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP) und Christian Trauber (CVP) vom 02.11.2011:
Verkauf des Grundstücks unterhalb des Restaurants «Bürgli» an die Stiftung PWG oder an eine andere gemeinnützige Institution**

Ausstand: Daniel Meier (CVP)

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Fiammetta Jahreiss-Montagnani (SP)** begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 1914/2011): Das Restaurant Bürgli in Wollishofen ist im Quartier besonders wegen seines Gartens beliebt, der im Sommer rege genutzt wird. Unterhalb des Gartens liegt eine unverbaute Wiese, die den Blick auf den See freigibt. Im letzten Sommer beschloss die Stadt, als Eigentümerin des Restaurants, diese Wiese zu verkaufen. Viele WollishoferInnen können diese Entscheidung nicht nachvollziehen. Noch dazu: Wenn schon ein Verkauf stattfinden soll, warum an den Meistbietenden und nicht an eine andere gemeinnützige Institution? Eine überwältigende Mehrheit der Bevölkerung sorgt sich über den Mangel an bezahlbarem Wohnraum in der Stadt. Deshalb sollten an einer solch sensiblen Lage quartierverträgliche Lösungen für diesen Verkauf gesucht werden.*

***Christoph Spiess (SD)**: Am 27. November 2011 stimmte das Zürcher Volk für eine Förderung des günstigen Wohnungswesens. Das bedeutet aber nicht zwangsläufig, so zu verdichten, dass es nirgendwo mehr ein Fleckchen Grün gibt. Die Bürgli-Wiese ist eine Quartierwiese auf der man noch atmen kann und das soll auch so bleiben. Deshalb bitten wir mit einem Textänderungsvorschlag darum, das Grundstück unterhalb des Bürgli gar nicht zu verkaufen. Nur dann würden wir dem Postulat zustimmen. Wir sind gegen die Vernichtung einer Wiese und das Restaurant wird auch durch einen gemeinnützigen Wohnklotz vor der Nase nicht aufgewertet.*

***Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)** begründet den von Bruno Amacker (SVP) namens der SVP-Fraktion am 16. November 2011 gestellten Ablehnungsantrag: Die Stadt ist nicht gewinnorientiert und deshalb ebenfalls eine gemeinnützige Institution. Darüber hinaus ist Zürich notleidend, aufgrund der hohen Verschuldung. Die Stadt kann es sich also gar nicht leisten, das Land günstiger als an den Meistbietenden zu verkaufen. Das*



2 / 2

Abstimmungsergebnis vom November 2011 wird überinterpretiert und dient nur als Generalabsolution für alles, was man durchpauken will.

Weitere Wortmeldungen:

Walter Angst (AL): *Die AL wird sich am Schluss der Stimme enthalten. Der gemeinnützige Wohnungsbau sollte auf Orte und Grundstücke konzentriert werden, die ein gewisses Volumen haben und wo man sinnvoll und preisgünstig bauen kann. Das kann man an so einer Hanglage auf einer Kleinparzelle sicherlich nicht. Dies hätte einen hohen Aufwand und suboptimalen, teuren Wohnraum für wenig Leute zur Folge.*

Christian Traber (CVP): *Obwohl uns der Textänderungsantrag der SD nicht unsympathisch ist, können wir ihn nicht annehmen. Wir fordern nicht den billigsten Wohnraum, sondern eine quartierverträgliche Nutzung. In Wollishofen bedeutet das mehr Wohnungen für den Mittelstand.*

Urs Fehr (SVP): *Ich kann das Votum der SD nicht nachvollziehen. Wenn ich bei mir aus dem Fenster schaue, sehe ich den Uetliberg und den Züriberg. Eine grünere Stadt als Zürich gibt es nicht.*

Christoph Spiess (SD): *Urs Fehr (SVP), sie mögen in dieser privilegierten Wohnlage sein. Doch um mehr Wohnungen zu schaffen, werden z. B. in der Gutstrasse drei- bis vierstöckige Häuser abgerissen und dafür siebenstöckige Betonblöcke hingestellt. Je länger diese Entwicklung dauert, desto mehr ZürcherInnen werden nicht mehr wissen, wo sie den Uetliberg suchen müssen. Sie sehen dann nur noch graue Wände. In Zürich gibt es nicht zu wenig Wohnungen, sondern zu teure.*

Das Dringliche Postulat wird mit 64 gegen 53 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat